

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 49

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 25. April

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachung.

Hofl. Oberversicherungsamt.
L.-B. Nr. 224. R.

Biesbaden, den 11. April 1914.

Aus Anlaß eines Einzelfalles ersuche ich er-
gebenst, den Vorständen der Orts- und Innungs-
Frankenlaßen Ihres Bezirks folgendes mitzuteilen:

Im § 359 Abs. 1 R.-B.-O. werden als Be-
amte diejenigen im Kassendienst Beschäftigten be-
zeichnet, die auf Lebenszeit oder mit Anrecht auf
Ruhegehalt angestellt sind. Eine solche Anstellung
setzt aber in jedem einzelnen Falle die Geneh-
migung des Oberversicherungsamts voraus. Diese
Genehmigung ist erforderlich, sobald ein Beschäf-
tigter in der Weise angestellt werden soll, daß es
zur Begründung der Lebenslänglichkeit der An-
stellung oder des Anrechts auf Ruhegehalt einer
erneuten Beschlußfassung des Kassenvorstands
nicht mehr bedarf, z. B. wenn die Anstellung
unter Vorbehalt der Kündigung mit der Maß-
gabe erfolgen soll, daß der Angestellte nach mehr-
jähriger Tätigkeit im Dienste der Kasse ohne
weiteres Anrecht auf Ruhegehalt erwirbt.

Der Kassenvorstand ist bei der Beschlußfassung
über die Anstellung eines Beschäftigten mit An-
recht auf Ruhegehalt an die Bedingungen ge-
bunden, die in der Dienstordnung gemäß § 353
Nr. 3 für die Gewährung des Ruhegehalts auf-
gestellt sind.

Die gemäß § 359 Abs. 1 angestellten Per-
sonen unterliegen der Dienstordnung nach § 351
Abs. 1, solange nicht die Rechte und Pflichten
der staatlichen oder gemeindlichen Beamten auf
sie übergegangen sind.

Durch den Erlaß der Herren Minister vom 18.
Februar d. Js., III. 1662 M. f. S. u. G.,
I A Ia. 890 M. f. L. sind den gemäß § 359
Abs. 1 angestellten Personen die Rechte und
Pflichten gemeindlicher Beamten grundsätzlich
übertragen worden, während nach Absatz 2
des Erlasses den Oberversicherungsämtern die
Bestimmung des Zeitpunktes vorbehalten ist, in
dem die erwähnten Rechte und Pflichten auf
den einzelnen Kassenbeamten übergehen.

Der Vorsitzende:

J. B.
Zimmer.

L. 3237. Die an dem Großhandelsplatz Frank-
furt a. M. für den Monat April 1914 fest-
gestellten, im Reichs- und Staatsanzeiger vom 7.
April 1914 Nr. 83 veröffentlichten Getreidepreise
betragen für je 100 Kilogramm

- a) Weizen M. 20. 58,
- b) Roggen M. 16. 38,
- c) Hafer M. 17. 25.

Rüdesheim, den 21. April 1914.

Der Königl. Landrat,
J. B.

Dr. Richter,
Regierungs-Meffor.

Tages-Ereignisse.

Berlin, 23. April. Seine Majestät der
Kaiser hat der Schweizer Bundesregierung probe-
weise 100 Quadratmeter des in der deutschen
Armee verwendeten grauen Felduniformtuches zu-
gehen lassen, die jetzt versuchsweise zu Uniformen

für eine alpine Compagnie verarbeitet werden
sollen. Der Kaiser hatte nämlich, als er den
Schweizer Manövern beizuohnte, gefunden, daß
die ziemlich dunkle Uniformierung der Alpenrup-
pen namentlich in einer Schneelandschaft unzweck-
mäßig sei.

Der Reichskanzler ist Donnerstag aus Corfu
abgereist.

Dem scheidenden Statthalterpaare ist von
sämtlichen Capellen der in Straßburg garni-
sonierenden Regimenter eine militärisch-musikalische
Eulidigung dargebracht worden.

Nachdem der Reichsverband der junglibe-
ralen Vereine seine Auflösung entschieden abge-
lehnt und nur zu Besprechungen sich bereit er-
klärt hat, antwortet der Nationalalliberale
Reichsverband, daß er an rein dilatorischen Be-
sprechungen theilzunehmen ablehne.

Der kleine Kreuzer „Dresden“ kreuzt zwi-
schen Veracruz und Tampico, um den deutschen
Schuttsdienst an der mexikanischen Küste zu
versehen. An der westmexikanischen Küste be-
findet sich der Kreuzer „Nürnberg“.

Nachdem in Frankfurt und in Köln Schmier-
geldgeschichten an den Tag gekommen sind und
die entsprechende Sühne gefunden haben, sind nun
auch in Berlin zwei Rennbahngendarmen wegen
Annahme von Schmiergeldern zu anderthalb Jah-
ren bezw. zu einem Jahre Gefängnis, Degra-
dation und Entfernung aus der Gendarmerie
verurtheilt worden.

Im Herbst wird in Berlin eine eigenartige
große Ausstellung veranstaltet werden, nämlich
ein „Weinmarkt aller Länder.“ Die Besucher
werden durch anschauliche Darstellung über Wein-
bau, Weingewinnung, Kellervirtschaft und Wein-
handel belehrt werden. An Unterhaltungen wird
es auch nicht fehlen. Winzer und Winzerinnen
in Originaltrachten werden Winzerfeste vorführen.

Nach der dem Abgeordnetenhaus zugegan-
genen Denkschrift betrug die Streckenlänge der
genehmigten Kleinbahnen am 31. März 1913
bei 311 Unternehmen 10 509 Kilometer, von
denen sich 9921 Kilometer im Betriebe befanden.
Die meisten Kleinbahnen zählt Pommern mit
1539 Kilometern. Das Anlagecapital aller Klein-
bahnen betrug über 675,05 Millionen Mark. —
54 Kleinbahnen brachten mehr als 5—10 Procent
und 3 sogar über 10 Procent des Anlagecapita-
ls. 17 warfen keinen Reingewinn ab, 38 nur
1 Procent usw.

Die Gesamteinfuhr Deutschlands belief sich
im März auf rund 54 300 000 Dctr. gegen
52 400 000 Dctr. im März 1913. Die Gesamt-
einfuhr in den ersten drei Monaten 1914 belief
sich auf rund 154 Millionen Dctr., das sind
etwa 4,5 Millionen Dctr. weniger als in den ent-
sprechenden drei Monaten des Jahres 1913. Die
Ausfuhr hat sich im März gleichfalls ein wenig
gehoben, und zwar um etwa 400 000 Dctr. Sie
betrug über 62 Millionen Dctr. Die Ausfuhr
in den drei Monaten betrug 181 260 041 gegen
180 878 387 Dctr. in der entsprechenden Zeit des
Vorjahres.

Im Abgeordnetenhaus schloß die allgemeine
Besprechung der Eisenbahnvorlage mit einem An-
griff des Abgeordneten Dr. J. der Hoff (freif.)
auf den Staatsvertrag mit Oldenburg. Die Bahn
Wilhelmshaven-Oldenburg hätte auf Preußen
übergehen müssen, da sie auf preussischem Ge-
biete liege.

Minister v. Breitenbach betonte, die ol-
denburgische Regierung habe ausdrücklich zuge-
sichert, daß sie bei der Verwaltung der Bahn
die wirtschaftlichen Interessen Preußens berück-
sichtigen werde.

Vizepräsident Dr. Forstch konnte seinen Vor-
schlag, in der Einzelberatung die Rededauer auf
10 Minuten zu beschränken, gegen den Wider-
spruch der Volkspartei, der Socialdemokraten und
der Nationalliberalen nicht durchsetzen. Er bat,
sich möglichst kurz zu fassen, da 105 Redner
sprechen wollen.

In der Einzelberatung brachten nun die ver-
schiedenen Redner wie Abg. Krause-Waldenburg,
Reiner, Dr. Wiemer und viele andere mehr ihre
lokalen Wünsche vor, worauf die Weiterberatung
auf Donnerstag vertagt wurde.

Am Donnerstag wurde die Beratung der
Eisenbahnvorlage fortgesetzt. Es traten wieder
mehrere Duzend Redner für die Eisenbahnwünsche
ihrer Wähler ein. Ein allgemeineres Interesse
knüpfte sich nur an die Fehmarnlinie.

Abg. Dr. Brockmann (Ctr.) betonte, daß
man eine Sache, für die sich mehr als 30 west-
deutsche Handelskammern ausgesprochen haben,
nicht nach nur örtlichen Gesichtspunkten beur-
theilen dürfe. Der Eisenbahnminister sollte an
die Verhandlungen mit Dänemark nicht von vorn-
herein mit einer Ablehnung herangehen. Die
Linie würde besonders wichtig sein für die Ver-
bindung Westdeutschlands mit dem Norden, so-
wie auch für die Ausgestaltung der internatio-
nalen Verbindungen. Die neue Linie würde die
Reisezeit gegenüber den alten Strecken von Ham-
burg nach Kopenhagen fast auf die Hälfte ver-
kürzen.

Schließlich wird die Beratung abgebrochen und
eine Anzahl Petitionen nach den Vorschlägen der
Commission erledigt.

Freitag: Etatsberatungen und Petitionen.

Oesterreich.

Im Befinden des Kaisers Franz Joseph
ist etwas Besserung eingetreten; das Fieber ist
geschwunden; Appetit und Stimmung sind vorzüg-
lich und nur der Hustenreiz besteht noch fort.

Frankreich.

Nachdem Prinz Victor Bonaparte sich be-
reits den Franzosen als Präsident in Erinnerung
gebracht, ist ihm nun der Herzog von Orleans
gefolgt. Sein Ehrgeiz, giebt er kund und zu
wissen, sei, der Soldatenkönig, der Seemanns-
könig und der Arbeiterkönig zu sein. Er kenne
alle Pflichten des Oberhauptes des französischen
Herrscherhauses und sei bereit und werde immer
bereit sein, sie bis ans Ende zu erfüllen.

Russland.

In Petersburg war ein 48stündiger Nach-
ternheitstag angeordnet worden. Jeder Verkauf

von Spirituosen war streng verboten. Trotzdem wurden in den Straßen Petersburgs 3000 sinnlos Betrunkene gefunden und zehn Personen sind an Alkoholvergiftung gestorben. Aus den Provinzialstädten werden ähnliche Nüchternheitsleistungen gemeldet.

Amerika.

Präsident Wilson scheint einigermaßen überrascht zu sein, daß es in Mexiko zu Blutvergießen gekommen ist. Es dürften ihm indessen noch weitere Ueberraschungen dieser Art bevorstehen. Jedenfalls soll, sofern nicht die Haltung Huertas dazu Anlaß bietet, gegen Tampico nichts unternommen werden. Für die Heimbeförderung der Amerikaner aus Mexiko sind über 2 Millionen Mark bewilligt worden. — In Colorado ist es zu einem sehr blutigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und der Miliz gekommen. 45 Menschen wurden getötet und 20 schwer verwundet.

Mexiko.

Die Rebellen generale sind entschlossen, jetzt mit Huerta gemeinsam die Amerikaner zu bekämpfen.

Bermischte Nachrichten.

* **Rüdesheim** 23. April. Der Magistrat gibt Folgendes bekannt: Die Unterrichtszeit der gewerblichen Fortbildungsschule wird vorläufig in der gleichen Weise wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres festgesetzt. Der Unterricht findet demnach statt: Sachunterricht für die gewerbliche Fortbildungsschule Mittwoch Vorm. von 7—10 Uhr; Zeichenunterricht für die gewerbliche Fortbildungsschule Mittwoch Vorm. von 10—12 Uhr; Unterricht für die Kaufmännische Klasse Dienstag und Freitag Vorm. von 7—10 Uhr.

+ **Rüdesheim**, 24. April. Einen abwechslungsreichen musikalischen Genuß verspricht uns das am 2. Mai im Hotel Jung stattfindende Concert des Rüdesheimer Gesangvereins zu bieten. Dem Verein, dessen letztes Concert mit dem geradezu mustergetreuen Vortrag des Gade'schen Chorwerks „Erlkönigs Tochter“ wohl noch in aller Erinnerung sein wird, ist es auch diesmal wieder gelungen, sich die Mitwirkung namhafter Künstler zu sichern. Wie wir hören, wird der gut gesungene Chor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Capellmeister Janßen vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden, außer gemischten Chören auch Frauenchöre zum Vortrag bringen, sodaß uns ein sehr reichhaltiges Programm in Aussicht steht. Wir machen schon jetzt auf das in der nächsten Nummer erscheinende Programm aufmerksam und empfehlen die Darbietung, die allem Anschein nach einen würdigen Abschluß der diesjährigen Concertsaison bilden wird, nicht zu versäumen.

© **Rüdesheim**, 24. April. Bei der heutigen Ersatzwahl zur Handelskammer fielen auf Herrn Albert Sturm 43, auf Herrn Vossieffer, St. Goarshausen 22 Stimmen.

× **Geisenheim**. Wegen vorzunehmender Wegebauarbeiten ist der Vicinalweg Geisenheim — Presberg von Stat. 6,7 bis 8,2 vom 27. d. M. bis 15. Mai d. J. für Fuhr- und Automobilverkehr gesperrt.

:: **Rüdesheim**, 24. April. Auf die unter den Telegrammen der heutigen Nr. enthaltene Nachricht über interessante luftsportliche Veranstaltungen ganz in unserer Nähe machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam.

:: **Rüdesheim**, 24. April. Am kommenden Sonntag, 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet auf dem hiesigen Sportplatz Fußball-Wettspiel des „Sportvereins Rüdesheim a. Rh. 1910“ gegen die zweite Mannschaft des „Fußballclubs Kreuznach 1902“ statt.

m **Geisenheim**, 23. April. Unweit von der Hafenmündung wurde die Leiche des Winzers Josef Horne aus Hattenheim gelandet. Dieser hat sich bekanntlich in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Oestrich ertränkt.

Hattenheim, 23. April. (Sechzigjähriges Jubiläum.) Heute sind es 60 Jahre, daß der Gutsbesitzer Herr Michael Berg bei Herrn Freih. Langwerth von Simmern als Hofmann und später als Weinbergsaufsicht thätig ist, gewiß ein Zeichen der Anhänglichkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch eine Reihe von Jahren bei Herrn Freih. Langwerth v. Simmern in seinem Berufe thätig zu sein.

m **Lorch**, a. Rh., 23. April. In der heutigen Weinversteigerung des Weingutsbesizers Philipp Reher wurden 24 Nummern 1911er und 1912er Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch ausbezogen. Hier von wurden mangels genügender Gebote 8 Nummern zurückgezogen. Es erbrachte 1 Halbstück 1911er 930 Mk., 10 Stück 1912er 920—990 Mark, 5 Halbstück 510—850 Mark, durchschnittlich das Stück 1026 Mark. Insgesamt wurden für 13 Stück 13760 Mark angelegt. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

m **Ober-Ingelheim**, 23. April. Ein größerer Waldbrand äscherte in kurzer Zeit im Ingelheimer Walde oberhalb Dagweiler etwa 5—6 Morgen Fichtenkulturen ein. Der Brand breitete sich mit solcher Geschwindigkeit aus, daß, obgleich die ganze Gemeinde Dagweiler sich an den Löscharbeiten beteiligte, das Feuer auch auf den Hochwald überging und dort größeren Schaden anrichtete. Da in der Nähe des eigentlichen Brandherdes Waldarbeiter beschäftigt waren, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter entstanden ist.

m **Ober-Ingelheim**, 22. April. Durch einen schon gewordenen Bullen wurde der 60jährige Landwirth Carl Döhn von hier schwer verletzt. Döhn führte den Bullen auf der Odenheimer Straße von Grolsheim nach Ober-Ingelheim, als das Thier durch ein vorüberfahrendes Auto scheu wurde und sich losriß. Döhn wurde umgerannt, worauf das fast rasende Thier, ehe es gebändigt werden konnte, auf ihm herumtrat. Der Landwirth erlitt schwere Verletzungen.

m **Langenlonsheim**, 23. April. Zum Thätort eines Einbruches hatte sich ein Gauner die Bürgermeisterei ausgesucht. Allem Anschein nach ist er durch ein Fenster in das Gebäude gedrungen. Hier hatte er eine Cassette erbrochen und den Inhalt, der über 100 Mark betrug, mitgenommen. Vom Thäter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

m **Kreuznach**, 23. April. Ein sehr gutes Ergebnis hatte die gestern hier abgehaltene Weinversteigerung der Herren Laun und Waageleim. Zum Ausgebot gelangten 110 Nummern 1911er Rader, Rhein- und Rheingauer Naturweine, darunter die Gresenz des Wingervereins Gaubidelsheim. Es konnten sämtliche Weine zu sehr guten Preisen zugeschlagen werden. Hierbei wurden die Schätzungswerte meist ganz erheblich überschritten. Bezahlt wurden bis zu 4800, 5020 und 5300 Mark für das Stück. Es erbrachten 75 Stück verschiedener Lagen 840—2400 Mark, 19 Halbstück 900—2650 Mark, zusammen 128 630 Mark, durchschnittlich das Stück 1404 Mark, 35 Stück der Gresenz des Wingervereins Gaubidelsheim, ausschließlich Weine der Gemarkung Gaubidelsheim, 1130—1860 Mark, zusammen 57 050 Mark, durchschnittlich das Stück 1344 Mark. Der Gesamt-Erlös beziffert sich auf 175 680 Mark ohne Fässer.

= In **Mainz** findet am nächsten Sonntag das große Radrennen statt.

— Bei den Einsegnungsfeierlichkeiten in der evangelischen Kirche in **Ausbach** i. T. stürzte der Klöppel der großen Glocke ab und traf den Arbeiter Henrici an den Kopf. Der junge Mann erlitt durch den Unfall beträchtliche Verletzungen.

fc. **Aus Kaffan**, 23. April. Der älteste Bürgermeister im Regierungsbezirk Wiesbaden, Bürgermeister Jacoby in Weilmich im Kreise St. Goarshausen beging hier das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums unter Antheilnahme der ganzen Gemeinde.

fc. **Rückgang der Fleischpreise** auf dem Lande. In der Wetterau, dem Ländchen, dem Goldenen Grund und in der Lahmniederung befinden sich die Preise für Schweine auf einer fortgesetzten rückläufigen Bewegung. Für vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo Lebendgewicht zahlen die Händler 40—45 Pfg. pro Pfund. Dabei ist das Angebot groß, die Nachfrage und der Absatz sehr gering. Auch die Preise für gemästete Rinder sind um 12 Mark pro Centner in den letzten Tagen gefallen. — Auf dem heutigen Viehmarkt in Frankfurt a. M. wurde dementsprechend notirt, für genannte Qualität Schweine 46—49 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht, 59—62 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht.

1. **Rassauische Lebensversicherungsanstalt**. Bei der mit der Rassauischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt sind in den ersten fünf Monaten ihres Bestehens 1929 Versicherungsanträge mit 6,4 Millionen M. Versicherungscapital eingelaufen. Davon entfielen auf die „große“

Lebensversicherung (mit ärztlicher Untersuchung) 954 Anträge mit 4,9 Millionen Mark und auf die Volksversicherung (ohne ärztliche Untersuchung) 965 Anträge mit 1,3 Millionen Mark Versicherungscapital. Unter den Versicherungen befinden sich 300 Hypotheken-Fälligkeitsversicherungen mit 1 1/2 Millionen Mark. Auf die Rentenversicherung entfielen 10 Anträge.

Diez, 22. April. Ein im Centralgefängnis sitzender Felix Renner, der eine längere Strafe zu verbüßen hat, bezichtigt sich des Mordes an Dr. Brechner in der Bahn zwischen Frankfurt und Darmstadt. Er erzählte den Vorgang, bei dem er angeblich einen Complicen hatte, ziemlich genau, will sich aber auf die Einzelheiten nicht mehr mit Sicherheit erinnern, da er nach seiner Angabe stark betrunken war. Die Angaben klingen sehr unwahrscheinlich, und man hat es anscheinend mit einem sehr gefährlichen Gauner zu thun, der bei der weiteren Untersuchung, zu der seine Anwesenheit notwendig wird, jedenfalls versuchen will, sich aus der Gefangenschaft zu befreien. Zunächst wird ein Beamter der Darmstädter Staatsanwaltschaft seine Vernehmung vornehmen.

Frankfurt, 22. April. Der Pilot Berger mußte gestern im Bieghwald eine Nothlandung vollziehen, dabei gerieth er in die Bäume. Der Apparat wurde vernichtet. — Bei der Bewerbung um einen Preis der Nationalflugspende stürzte heute der Flieger Willi Mann aus 20 Meter Höhe ab und zog sich schwere Knochenbrüche zu. Der Apparat ging vollständig in Trümmer.

Trier, 22. April. In dem Dorfe Dierfer entstand gestern Abend um 8 Uhr Feuer, wodurch vier Häuser niederbrannten. In der Familie des Freiherrn v. Schorlemer-Dierfer fand gestern Abend anlässlich von Hochzeitsfeierlichkeiten gerade Volterabend statt, der sofort unterbrochen wurde. Der Minister eilte selbst an die Brandstätte und stellte seine Dienerschaft der Feuerwehr zur Verfügung.

Berlin, 23. April. Die Vollendung des Hochzeitsgeschenkes, das die preussischen Städte dem Kronprinzenpaar zu dessen Hochzeit zugebracht hatten, ist durch den Tod des Bildhauers Taschner abermals hinausgerückt worden. Seine Arbeiten sollen nunmehr durch drei andere Berliner Künstler ausgeführt werden.

Röslin, 22. April. Wie die hiesige Staatsanwaltschaft mittheilt, findet die Verhandlung gegen den früheren Zweiten Bürgermeister in ungefähr 6 Wochen vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts statt. Gegen Thormann ist nunmehr auch ein Haftbefehl wegen Nichtverhütung einer Strafe, intellectueller Urkundensäufung und Anmaßung eines öffentlichen Amtes erlassen worden. Der erste Haftbefehl war wegen des Verdachtes der Erpressung ausgestellt worden. — Frau Thormann weilt bereits seit acht Tagen im Elternhause in Bromberg.

— Der Draht meldet aus **Rom**: Der Director des Observatoriums in Catania meldet, daß der Aetna neuerdings wieder in Thätigkeit getreten sei. Er stößt Rauchsäulen und große Mengen Asche aus.

Paris, 23. April. In einem hiesigen Hotel erlitt Fräulein Pauly aus Lübeck, die Tochter eines dortigen Arztes, eine schwere Verletzung am Kopfe als sie den Aufzug verlassen wollte.

(Fortsetzung der Bermischten Nachrichten im zweiten Blatt.)

Das Glücklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(63. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Zwischen Waltherr und Ulrich hatte es wirklich etwas gegeben, wie Böplau vermuthet hatte.

Nach der Beerdigung des Doctors war Waltherr sofort nach Berlin zurückgefahren, noch ganz zerschlagen von dem, was er im Doctorhaus erlebt hatte. Seine Empörung über Ulrichs Verhalten war grenzenlos, und er nahm sich vor, gleich am frühen Morgen ihn aufzusuchen. Das hatte er denn auch gethan, Ulrich war jedoch nicht zu Hause gewesen. So hatte er denn eine Karte dagelassen und auf der Karte war die Bitte um einen Besuch ausgesprochen.

Ulrich war gekommen, und auf beiden Seiten war die Begrüßung steif und befangen gewesen.

„Es thut mir leid, daß du mich heute nicht antraffst.“

„Es braucht keine Entschuldigung, denn du konntest ja nicht wissen, daß ich dich aufsuchen würde. Aber daß ich dich erst aufsuchen mußte,

ste du den Weg zu mir fandest — könnt ich dir abel nehmen."

"Ich bin doch kaum erst angekommen, und ich hätte dich ohnehin heute aufgesucht."

"Sieh mal an — wirklich?"

Ulrich ging unbefähigt auf und nieder und suchte an den Spitzen seines Schnurrbartes.

"Woher weißt du denn überhaupt, daß ich hier bin?"

Das ist äußerst einfach: Ich war in Tufenhof zur Beerdigung."

Ulrich fuhr entsetzt herum: "Du warst —?"

"Ja, ich war. Hätt' ich freilich gewußt, wie die Dinge standen, dann würde ich wohl doch nicht gefahren sein. Mensch, in meinem ganzen Leben werde ich den todwunden Blick nicht vergessen, mit dem Fräulein Bekold mich aussteigen sah, während sie dich erwartet hatte. In der Sache selbst darf ich ja keine Verantwortung von dir fordern — ich habe dazu kein Recht. Wissen aber muß ich, woran ich mit dir bin — ich muß wissen, ob ich dir die Hand noch geben darf, und darum muß ich mich mit dir aussprechen."

"Waltther —!"

"Was ist?" fragte Waltther ruhig, aber es kitzelte doch ein harter Unterton durch. Bleiben wir kurz bei den Thatfachen. Du hast dich mit Fräulein Bekold verlobt —"

"Aber es war doch gar kein Verlöbniß —"

Waltther stampfte zornig auf.

"Keine Wortlaubberei! Es war eine Verlobung für dich, so gut wie für Fräulein Edel! Dann weiter: Du hast ein anderes Mädchen kennen gelernt, du glaubst diese andere zu lieben und gehst dann einfach in Nacht und Nebel davon; du kümmerst dich nicht darum, was hinter dir zusammenbricht, und es hat anscheinend dein Gewissen nicht sonderlich beschwert, daß der alte Mann nun mit der ins ungeheure gesteigerten Sorge um sein Kind in die Grube steigern mußte. Das alles ist nach meinen Begriffen niedrig und feige —"

"Waltther — du bist beleidigend, und ich verbitte mir —"

"Ach, verbitte du dir, was dir beliebt!" rief Waltther in aufklammerndem Born. "Mein Verhältnis zu dir giebt mir das Recht, dir sagen zu dürfen, was ich für richtig halte, und willst du das Recht mir bestreiten, so kannst du ja jeder weiteren Aussprache mit einer Aufforderung aus dem Weg gehen. Das wäre dann wenigstens noch ein Wig und für unsere Freundschaft ein würdiger Abschluß." Er machte einen Gang durch das Zimmer, um seiner Erregung Herr zu werden. Dann lehnte er sich gegen den Schreibtisch und sah Ulrich durchdringend an.

"Ich habe dir gesagt, wie ich die Dinge sehe. Es soll mir lieb sein, wenn du mir eine andere Auffassung beibringen kannst."

Auch Ulrich zwang sich zur Ruhe.

"Du bist viel älter als ich; ich habe dir viel zu danken, und ich gebe zu, daß in der unseligen Sache der Schein und wohl auch einige Schuld gegen mich ist. Das hindert aber nicht, daß dein scharfer Ausfall überflüssig gewesen wäre, wenn du anders und ruhiger nach dem gefragt hättest, was ich dir nun sagen muß."

Waltther rückte den Sessel, der vor seinem Schreibtisch stand, zurück, und während er sich setzte, sagte er kurz mit einer einladenden Handbewegung: "Setz' dich!"

Ulrich nahm zögernd Platz und begann zu erzählen: von Eve und der Aufrichtigkeit seiner Liebe; von Martha Brochnow und von der Verwirrung, die die Leidenschaft für sie in Verbindung mit der Taktik seines Vaters in ihm angerichtet hatten. Dann endlich kam er auch auf seine Absicht, nach Tufenhof zur Beerdigung zu fahren, zu sprechen, auf den Briefwechsel mit den Eltern und vor allem auf die Antwort, die ihm die Heimkehr verbot.

"Und da bist du denn gehorjam geblieben!"

"Was hätt' ich denn thun sollen? Mein erster Gedanke war allerdings, daß ich doch und unter allem Umständen fahren müsse. Aber wäre dann mit dem überhaupt etwas gutgemacht worden? Ich bin kein Conflictsmensch, und wer mich be-

greifen will, muß vor allem auch bedenken, wie meine Erziehung und Entwicklung gewesen ist. Von meiner Kraft und Entschlossenheit ist eigentlich nie etwas verlangt worden, und was ich erreicht habe, das ist mir bereitet worden. Das ist vielleicht das Schicksal aller einzigen Kinder, die in eitel Liebe, Angst und Sorgfalt großgezogen werden und, was die Lebendigkeit angeht, immer nur Kinder bleiben — auch bei reifen Jahren. Glaub' mir, Waltther — in all' diesen Tagen hab' ich versucht, in mich hineinzusehen und mir Rechenhaft über mich selbst zu geben. Daß die Zuversicht meiner Eltern in meine Kraft und Reife so klein war, das hat mich erschreckt, daß sie gerade in den Tagen, da ich mit meinen erkannten Pflichten rang, mir das bißchen Selbstvertrauen nahmen, das hat mich erst ganz und völlig haltlos gemacht. Ich will sie und keinen Menschen sonst anklagen, aber ich kann auch gegen die sehr bestimmte Empfindung nicht an, daß ich ein Opfer ihrer Liebe bin, die mir meinen Lebensweg allzu sorgsam geglättet und mir alles aus dem Weg geräumt hat, woran mein Wille und meine Kraft hätten erstarken können! Und das thut mir weh, daß nun, da alle Schuld an mir allein zum Vorschein kommt, ich allein auch als schuldig gelten muß. Waltther! Ich bin immer nur frohlich und vergnügt gewesen. Vergnügt über die Welt, die schön und so voll Sonne ist, vergnügt über die Menschen, die so schön, lieb und thätig sein können; über die Kunst, weil sie mir tausend Bonnen erschloß, und über das Weib, das mir immer der Inbegriff aller Schönheit war. Aber bei alledem war und bin ich wie ein Schwamm, der sich bis zur Ueberfüllung volltrinken und doch auch nicht das Geringste selbst verarbeiten kann. Ich habe namenloses Mitleid mit ihr und verwünsche mich selbst, daß ich schuldig an ihr werden konnte, aber ich fürchte doch, mein Vater hat recht: es war und ist besser, daß sie mit einemmale fertig werden mußte mit allem, was zu mir in Beziehung steht."

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Drahtnachrichten.

Kampf in der Luft in unserer Gegend.

in Mainz, 23. April. (Priv.-Telegr.) Eine luftsportliche Veranstaltung, in diesem Umfange und dieser Vollständigkeit die erste in ganz Deutschland, wird im Juni d. Js. hier stattfinden. Es ist dies eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelin-Luftschiffen, Kliegern, Freiballons und Kraftwagen. Das Kriegsministerium hat einen Zeppelin sowie eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Luftschiff soll auf einem im Rhein verankerten Floß landen; Klieger und acht bis zehn Freiballons werden aufsteigen. Diese Flugzeuge sowie eine Anzahl Kraftwagen werden im Dienste der belagerten gedachten Festung Mainz oder der Belagerungsarmee stehen. Die Aufgabe wird der Gouverneur der Festung Mainz, General v. Kathan, stellen.

in Paris, 23. April. Ministerpräsident Doumergue gab heute Abend zu Ehren des Königs und der Königin von England ein Diner, an dem etwa hundert Personen theilnahmen, darunter Präsident Poincaré und das Gefolge des Königs, die Mitglieder der britischen Botschaft, die Präsidenten des Senats und der Kammer, das diplomatische Corps, unter ihnen der deutsche Botschafter mit Gemahlin sowie die Gesandten von Norwegen und Dänemark, die Mitglieder des Cabinets, hohe Würdenträger und angesehene Persönlichkeiten.

in Brindisi, 23. April. Der Reichskanzler ist heute Nachmittag 5,40 Uhr nach Berlin abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied die Behörden und der deutsche Consul eingefunden.

in Washington, 23. April. Der frühere mexikanische Befehlshaber in Veracruz, General Maas, meldet heute, er beabsichtige mit großen Verstärkungen von Puebla aus gegen die Stadt zu rücken.

in Newyork, 23. April. Die American Smelting Company gab bekannt, daß sie alle Werke in Mexico schließen lasse und alle ihre amerikanischen Angestellten angewiesen habe, Mexico sofort zu verlassen.

in Aus Juarez wird gemeldet, daß die britischen Unterthanen aufgefordert wurden, unverzüglich Mexico zu verlassen. Diese Aufforderung ging von dem britischen Botschafter in Washington, Sir Rice, an den britischen Consul in Juarez, der sie sofort den anderen britischen Consulen in Mexico telegraphisch übermittelte. Es leben ungefähr 700 Engländer in Mexico.

Marktbericht.

in Nieder-Ingelheim, 23. April. Obstmarkt. Spargeln 1. Sorte 50 — 60 M., 2. Sorte 25 — 30 M. Rhabarber 6 — 8 und Kefel 18 Mark der Centner.

in Heidesheim, 23. April. Obstmarkt Spargeln 1. Sorte 45 — 60 M. und 2. Sorte 24 — 30 Mark der Centner.

Landwirtschaftliches.

Gutes Stallpersonal, eine wirtschaftliche Nothwendigkeit.

Man schreibt uns: Ein Beruf, dem bisher trotz seiner für die deutsche Volkswirtschaft hohen Bedeutung nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt wurde, ist der Schweizerberuf. Mehr und mehr steigert sich infolge des immer größeren Bedarfs an Fleisch und Milch das Verlangen der Landwirtschaft nach tüchtigem, entsprechend ausgebildeten und vielzweckiger geschulten Personal. Klagen über schlechte Elemente, Mangel an genügend gutem, sich seiner verantwortungsvollen Pflichten bewußten Personal wurden laut, ohne jedoch Nachforschungen nach den Ursachen dieser Mißstände einzuleiten und mit verbesserten Mitteln für Beseitigung derselben zu wirken. Die ungefunten, ja vielfach geradezu entflagenswerthen Zustände sind zumeist dadurch entstanden, daß man dem Schweizerberufe alle möglichen Elemente zuführte, die nicht dahin gehören. Zur Wartung und Pflege des Viehbestandes gehört doch gerade das Beste, nicht das Schlechteste Personal, weil durch falsches Vorgehen und ungenügende Kenntnisse großer Schaden zum Nachtheil unserer heimischen Viehzucht angerichtet werden kann.

Der größte Theil dieser Auswüchse ist der unreeellen Stellenvermittlung zuzuschreiben, welche unter Berücksichtigung ihrer eigenen Geschäftsinteressen die verantwortungsvollen Aufgaben ihrer Thätigkeit unterschätze.

Dem Allgemeinen Schweizerbund, jur. Beron, Sitz Leipzig, der es in seiner vierjährigen Thätigkeit verstand, über 7500 Mitglieder zu vereinigen, auf nationaler Grundlage aufgebaut ist und von hohen Behörden und landwirtschaftlichen Corporationen unterstützt wird, ist es dank seiner Bestrebungen durch Schulkurse, Einführung von Prüfungen, Herausgabe von Lehrbüchern, Abhaltung von Vorträgen, durch sonstige Schriften belehrenden und erziehenden Inhalts sowie seine Fachzeitschrift, gelungen, diese Mißstände wirksam zu bekämpfen und dadurch die Gesunderung eines guten Viehpflegerpersonals herbeizuführen.

Durch 23 eigene, gemeinnützige, über ganz Deutschland verbreitete Stellennachweise, wobei Vermittlungsgebühren für beide Theile nicht erhoben, und welche durch erfahrene Oberlehrer geleitet werden, soll dahin gearbeitet werden, den öfteren Stellenwechsel einzuschränken, die Leute seßhafter zu machen, die Landflucht zu bekämpfen und das Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und -nehmer zu einem gedeihlichen zu gestalten.

Auf dem in Leipzig im März abgehaltenen Congreß, an dem sich sowohl das Königl. Sächs. Ministerium des Innern wie das Königl. Landes-Oekonomie-Collegium, Berlin betreten ließen, wurden 29 Ehrendiplome an Berufsschweizer für langjährige treue Dienste auf einer Stelle verliehen. Ueber 11000 Stellen wurden im letzten Berichtsjahre durch die Bundesnachweise besetzt.

Dem Verwalter ist es zur besonderen Pflicht gemacht, nur gutes und brauchbares Personal zu vermitteln, ungeeignete Elemente zurückzuweisen.

Auch für unsere Gegend ist ein solcher Stellennachweis in Cassel, Ottostraße 5, Verwalter Wilh. Rätter, errichtet worden, welcher sich recht bald der Unterstützung der Landwirtschaft wie der Berufsschweizer zu erweisen haben dürfte.

Verantwortl. Redacteur: J. A. Meß, Heidesheim.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule) Borausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 24. April bis zum Abend des 25. April: Zeitweise heiteres und trockenes Wetter bei etwas warmen westlichen Winden.

KÖNIGL. FACHINGEN

von
vorbeugendem
und
heilwirkendem
Einfluss

KÖNIGL. FACHINGEN

bei
Gicht, harnsaurer
Diathese, Diabetes

KÖNIGL. FACHINGEN

bei
Sodbrennen,
Nieren-, Blasen-
und Harnleiden.



HAAS Nachf., Bingen, Salzstr.

Weinverkauf zu Rüdesheim a. Rh.

Dienstag, den 28. April ds. Js.,
1 Uhr Mittags,

lassen die **Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer** im Saale des **Hotel Jung** folgende Weine zum Verkauf ausbieten als:

1909er 6 Halbstück
1911er 8 Halbstück u. 1 Viertelstück,
1912er 44 Halbstück u. 4 Viertelstück,
1913er 4 Halbstück

aus mittleren, guten und besten Lagen.

Probefage im Hause des Herrn Hillekamp, Rheinstraße 17, Mittwoch, den 15. April und Dienstag, den 21. April, sowie Morgens vor der Versteigerung im Versteigerungslocale.

Rüdesheim a. Rh., den 11. April 1914.

Alberti,
Bürgermeister.

Am Dienstag, den 28. April 1914, Vorm. 9 Uhr, wird im SitzungsSaale des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes das der offenen Handelsgesellschaft in Firma **Roos & Mahmann zu Rüdesheim** gehörige

Hotelgrundstück

sowie eine Anzahl der genannten Firma gehöriger, in den Gemarkungen Rüdesheim und Eibingen belegener **Aecker** und **Weinberge** zwangsweise versteigert.

Rüdesheim, den 23. April 1914.

Königliches Amtsgericht.

Auf nach Rempten zur Kirchweih!

Sonntag, den 26. April und Montag, den 27. April findet bei den Unterzeichneten



Grosse Canzmusik

Statt. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es laden freundlichst ein

Julius Selmigkeit,
Wendel Kamp,
Wilhelm Wilhelm.

Ständige Motorbootverbindung.



KEIN MITTEL

kein Mittel macht die Stimme
so klar u. ausdauernd zum
Reden als Wybert-Tabletten
Erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien. Preis
der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlage in Rüdesheim: Germania-Apotheke.

Saat- und Speisefartoffeln!

Die einträglichsten sind **Norddeutsche frühe Rosa, frühe Kaiserkrone** und **frühe Zwickauer** mit gelbem Fleisch, sowie **gelbsteifige Industrie etc.** Der Preis ist nach Quantum und Vereinbarung, auf Bestellung ins Haus gebracht.
Zu haben bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Chauffeur-Schule

gegr 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt, Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

Zimmer

mit zwei Betten per 1. Mai zu vermieten.

Feldstraße 28, Rüdesheim.

In Rüdesheim stehender ganz neuer

Eichenbücher-Schrank

mit **Truhe** in schöner Schnitzarbeit vom Fabrikanten billigst abzugeben.

Zu besichtigen nach Anfrage bei der Exped. ds. Bl.

Sauberes

Monatsmädchen

gesucht

Adressen sind in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Gesucht

2 Jungen im Alter von 15 bis 16 Jahren für leichte Kellrarbeiten.

Joh. Bapt. Sturm,
Rüdesheim.

Gebrauchte Fässer

von 25 Str. Inhalt an kauft zu hohen Preisen

Leonhard Wolf,
Apfelweinkelterei, Bingen a. Rh.

Kost und Logis

von jungem Manne sofort gesucht.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Gute Kartoffeln

(Industrie) abzugeben.
Grabenstraße 12, Rüdesheim.

Stallpersonal.

Gutatest. **Oberschweizer**, sowie led. 3 einz. Viehbeständen, empfiehl. ord. **Burschen** von 15—20 Jahren zur Erlernung d. Schweizerberufs sucht

Zweigstelle des
Allg. Schweizerbunds, Leipzig,
Kassel, Ottostraße 5.
Nachweis gebührenfrei.

Kath. Kirche, Rüdesheim

2. Sonntag nach Ostern.
Schluß der österlichen Zeit.

Evangel.: Vom guten Hirten.
Johann. 10, 11—16.

6 Uhr Beichtstuhl.

1/2 7 Uhr heil. Communion.

7 Uhr Frühmesse.

1/2 9 Uhr Schuimesse.

1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags Christenlehre und Andacht zum Troste der armen Seelen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6 1/4 Uhr.

Dienstag 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.

Donnerstag 6 Uhr heil. Messe im St. Josephs-Stift.

Freitag: Herz Jesu-Freitag.

6 Uhr Herz Jesumesse mit Sakramentscommunion und Weihegebet.

Abends 8 Uhr Beginn der Marian. Maiandachten mit Predigt und sac. Segen.

Die Bewerber um die Berta'sche Waisendürnstiftung wollen sich bis zum 15. Mai beim Pfarramte melden.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 26. April.
(Misericordias Domini.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Collecte für den evang. Verband zur Pflege der weibl. Jugend Deutschlands.

Ev. Gemeindebibliothek: Unentgeltliche Bücherabgabe jeden Sonntag in der Kirche nach beendigtem Gottesdienst.

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühr):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mf. 1.60,
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mf. 1.60 mit und
Mf. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pf.

Nr. 49

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 25. April

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Zweites Blatt.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Geisenheim, 22. April. Der „Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau“ wird in seiner nächsten Versammlung am Dienstag, den 28. April, Abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel zur Linde“ in Geisenheim u. A. über die diesjährigen Frühjahr- und Sommerveranstaltungen Beschluß fassen, worauf die Vereinsmitglieder besonders aufmerksam gemacht werden.

in Mannsheim, 22. April. Heute Mittag erlitt hier der sich auf der Fahrt zu Berg mit mehreren Schleppfähnen im Anhang befindende Radischleppdampfer „Rhenania Nr. 3“ einen Maschinenbruch. Die Anhängelähne des Bootes wurden vom Radischleppdampfer „Kupfers Nr. 12“ nach der Binger Rheide geschleppt. Der beschädigte Dampfer wird thalwärts auf eine Schiffsverft zur Wiederherstellung gebracht.

in Aus dem Rheingau, 22. April. Wie hoch die in den Gemarkungen Bingen und Rüdesheim angestellten Versuche mit der Nikotinbekämpfung des Feu- und Sauerwurms und die dabei gemachten Erfahrungen auch von den Weinbergbesitzern des Rheingaus bewertbet werden, geht wohl am besten daraus hervor, daß Herr Weinbautechniker Billig-Bingen am Sonntag, 26. April, Nachmittags 4 Uhr, im „Rassauer Hof“ in Raunthal einen Vortrag über „Die Anwendung des Nikotins bei der Feu- und Sauerwurmbekämpfung“ halten wird.

in Vom Rhein, 22. April. Durch die günstige Witterung der letzten Zeit gefördert, erfolgt der Austrieb der Reben in den Weinbergen durchaus gleichmäßig, sodaß der augenblickliche Stand der Reben zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Wie in den vorhergehenden Jahren hat auch diesmal der Rhombenpanzer (Kreppelwurm) den Reigen der auftretenden Rebschädlinge und Reberkrankheiten eröffnet. Dieser Wurm kann durch Ausstreifen der ausgetriebenen Augen oft ganz empfindlichen Schaden anrichten. Der Schädling wird namentlich, da die Winzer ihn aufmerksamer verfolgen, besser beobachtet als in früheren Jahren. Allem Anschein nach tritt er diesmal vielfach auch in Gemarkungen auf, die früher von ihm verschont blieben. Seitens der Großhiesigen Wein- und Obstbauschule in Oppenheim wurde als Bekämpfungsmittel das Ablefen durch Schulkinder empfohlen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß die Winzer, besonders heim wurde als Bekämpfungsmittel das Ablefen ihn vernichten sollen. — Bielsch muß die Beobachtung gemacht werden, daß im letzten Jahre gut angewachsene einjährige Jungfelder gar nicht oder nur mangelhaft austreiben. Der Grund hierzu wird in den Peronosporaschäden gesucht. In diesem Falle ist die Reupflanzung der Jungfelder zu empfehlen. Jedenfalls muß in diesem Jahre dem Spritzen im Laufe des Hoch- und

Nachkommers mehr Aufmerksamkeit zugewandt werden.

in Bingen, 22. April. Heute Abend kam das feierlich geflaggte Güterschraubenboot „Industrie Nr. 2“ unter Böllerschüssen hier vorüber. Das Güterboot vollzog seine erste Fahrt zu Berg. Es ist für Rechnung der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft zu Köln auf der Werft von Gebr. Berninghaus in Duisburg erbaut. Der Dampfer ist 65 Meter lang, 8.50 Meter breit und hat bei einer größten Ladesfähigkeit von 765 Tonnen einen Tiefgang von 2.50 Meter.

in Bingen, 22. April. Der Wasserstand im Rheine geht noch fortgesetzt zurück. Trotzdem sind die Wasserverhältnisse immer noch derart günstig, daß die Schiffe mit voller Ladung nach dem Oberrhein fluten können. Der Schiffs- und Güterverkehr auf dem Rheine war in der letzten Zeit recht lebhaft. An erster Stelle des Berggüterverkehrs steht die Verfrachtung von Rohstoffen, während zu Thal meist Bretter süddeutscher und Schwarzwälder Abstammung verfrachtet wurden. Die Schleppfähnen und die Frachtschiffe nehmen immer noch den gleichen niedrigen Stand, wie zur Zeit des Hochwassers ein. Die Thalschleppfähnen werden mit etwa 10 Procent unter dem Normaltarif notirt. Der Floßverkehr auf dem Rhein und auf dem Main ist aus diesem Grunde recht belebt. Fast täglich kommen Flöße zu Thal hier vorbei.

in Bingen, 23. April. Der Weingutsbesitzer Jakob Kruger hier versteigerte heute 29 Nummern 1912er Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Münster b. B. und Umgebung. Für die Naturreinheit der Weine verbürgte sich der Versteigerer. Es kamen u. a. eine größere Anzahl Ausleseweine zum Ausgebot. Mit einer Ausnahme konnten sämtliche Weine zugeschlagen werden, wobei bei 20 Nummern die Schätzungswerte mit Beträgen bis zu 800 Mark für das Stück überschritten wurden. Es erbrachten 4 Stück 600—730 Mark, 24 Halbstück 400—1410 Mark, im Durchschnitt das Stück 1293 Mark. Der gesammte Erlös betrug 20 690 Mark ohne Fässer.

in Bingen, 23. April. Ein altes Hotel ist in Bingen zur öffentlichen Versteigerung gekommen. Es handelt sich um den schon lange bestehenden wohl in aller Welt bekannten „Goldenen Pflug“. Der Zuschlag wurde einem hiesigen Bankgeschäft, das für einen auswärtigen Interessenten bot, für 144 000 Mark erteilt. Die nach der ersten Hypothek eingetragenen Belastungen finden keine Deckung.

in Wald-Algesheim, 23. April. Der Bergmann Lehn aus Dorsheim, dem vor einigen Tagen erst das Lohrchen von einer Säemaschine überfahren und tödtlich verletzt wurde, ist nunmehr selbst verunglückt. Der Mann war in der Grube „Amalienhöhe“ hier beschäftigt und hatte eine Ausbesserung vorzunehmen, wobei Erdmassen in Bewegung kamen und ihn verschütteten. Schwerverletzt schaffte man ihn heraus.

in Caub, 22. April. Ein größerer Waldbrand ereignete sich im sogenannten Cauber Loch. Eine Abtheilung Pfadfinder hat, wie vermuthet

wird, den Brand verursacht. Bevor die Feuerwehr den Brand eindämmen konnte, standen 12 Morgen Nichtenbestand in Flammen. Das Feuer wurde zuerst von dem Verwalter des Sauerburger Hofes bemerkt. Seinem umsichtigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß der Brand seinen größeren Umfang annehmen konnte.

in St. Goar, 23. April. Im Rheine wurde oberhalb St. Goar am sogenannten Kammered eine männliche Leiche gelandet. Nach einer bei der Leiche vorgefundenen Karte handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um den Cigarrenmacher Wilhelm Bargon aus Viebrich.

in St. Goar, 23. April. Die in den Gemarkungen St. Goar, Werlau und über 20 weitere Gemarkungen sich befindenden Bergwerke der Bergbau-Aktien-Gesellschaft Friedrichslegen gelangen auf Beschluß des Amtsgerichts St. Goar hin demnächst zur Versteigerung.

in Boppard, 23. April. Drei steinerne Grabdenkmäler des Rittergeschlechtes der Beyer von Boppard wurden von dem Kaiser Friedrich-Museum in Berlin für die Summe von 15 000 Mark erworben. Diese Denkmäler befanden sich in den Gängen der Kuranstalt Marienberg. Es ist recht schade, daß diese wertvollen Grabdenkmäler nicht hier geblieben sind.

— Der Kaiser in Coblenz. Wie der Cobl.-Ztg. von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, trifft der Kaiser voraussichtlich am 7. September Nachmittags in Coblenz ein, und wird bis zum 10. September daselbst verweilen. Wie bereits bekannt ist, findet die große Kaiserparade am 8. September bei Armij statt. Früher wurde schon gemeldet, daß auch der Kronprinz und die Kronprinzessin zur Kaiserparade nach Coblenz kommen werden. Der Großherzog von Baden wird als Generalinspektor ebenfalls in Coblenz Aufenthalt nehmen.

— Jubiläum. Am 9. Mai ds. Js. sind 50 Jahre verflossen, daß die Pfaffendorfer Eisenbahnbrücke eingeweiht und die Strecke Coblenz—Oberlahnstein eröffnet wurde. Aus diesem Anlaß wird der Coblenzer Museums-Verein im Wegeler-Saale im Kaufhaus (Florinsmarkt) eine Ausstellung von Plänen, Bildern, Urkunden, Druckfachen usw. aus der Zeit des Baues und der Einweihung aus städtischem und Privatbesitz bringen. Es wird eine kleine aber vollständige Ausstellung werden, die bei allen, die diese Zeit miterlebt haben, großes Interesse hervorrufen wird. Sollten noch in Privatbesitz hierauf bezügliche Sachen existiren, so wird gebeten, dieselben zur Ausstellung im Stadthause, Zimmer Nr. 73, Vormittags, oder beim Coblenzer Museums-Verein anmelden zu wollen.

— Eine amtliche bediente Correspondenz schreibt: „Auf eine Anregung aus dem Reichstag haben die zuständigen Stellen eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen des Bundesraths zum Weingesetz erwogen, die sich auf die Verwendung von Obstfästen bei der Herstellung des Hausstrunkes bezieht. Es werden zunächst die am Weinbau beteiligten Bundesstaaten um eine Aeußerung zu der geplanten Abänderung ersucht werden. Falls die Bundesregierungen, wie zu erwarten ist, der

vorgeschlagenen Aenderung zustimmen, wird eine Vorlage an den Bundesrath gelangen. Gegenwärtig ist die Verwendung von Obstfästen zur Herstellung des Hausstrunkes nach den vom Bundesrath erlassenen Vorschriften nicht statthaft. Es ist in den Kreisen der süddeutschen kleineren Weingutsbesitzer mehrfach der Wunsch hervorgetreten, es möge zu einer besseren Verwerthung geringerer Weine zu dem Hausstrunk ein Verschnitt mit Obstfästen zugelassen werden. Neuerdings ist die Angelegenheit auch im elsäss-lothringischen Landtag erörtert worden, wo die Regierung eine Unterstützung der

Anregung dem Bundesrath zugesagt hat. Falls eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Weingefez vorgenommen wird, wird jedenfalls Sorge getragen werden, daß die Verwendung von Obstfästen zum Verschnitt unter allen Umständen auf den Hausstrunk beschränkt bleibt und daß jede weitergehende Verwerthung solcher Verschnitte ausgeschlossen ist."

— London, 23. April. Ein bei Loyds eingelaufenes drahtloses Telegramm des Dampfers „George Washington“ meldet: Am 20. April passirte der Dampfer „Batavia“ den französischen

Dreimaster-Schoner „Magnolia“ aus St. Malo, dessen Masten gebrochen waren und der in Flammen stand. Die Besatzung von 33 Mann wurde von dem deutschen Petroleumdampfer „Helios“ geborgen.

× Zürich, 23. April. Der Streit am Simplontunnel hat sich jetzt auf die Schweizerische Seite des Tunnels ausgedehnt. Die Bauleitung wird alle Arbeiten auf 3 Monate einstellen.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Meß, Radesheim.

Neueste Formen Knaben-Anzüge in Woll- und Waschstoffen. Grosses Lager. Heine & Schott, Bingen.



Specialhaus
für Herren- und Knabenkleidung

R. Scheit, BINGEN

Rheinkai 10 U. Vorstadt 15
vls-à-vls der Haltestelle des Trajectbootes Bingen-Rüdesheim.

Für die

Frühjahrs-Saison

habe ich ein reichhaltiges Lager in

Deutschen und Englischen Stoffen

in allen Preislagen eingerichtet und bin ich in der Lage, allen Wünschen und Geschmacksrichtungen entgegen zu kommen.

Durch Ersparnisse der hohen
Ladenspesen ist eine günstige
Kaufgelegenheit bei reeller
Bedienung gewährleistet.

Tadellose erstklassige Anfertigung in
eigener Maßschneiderei unter meiner
fachmännlichen Leitung.

Stoffmuster

stehen jederzeit zur gefl. Durchsicht zur Verfügung.

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge

in bester Ausführung vorrätig.

Leib-, Tisch- und Bettwäsche

aller Art.

Specialität: Braut- Ausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
zu billigsten Preisen.

Friedr. Lodde, Wäschefabrik,

Bingen, Schmittstrasse 44.



ADLER FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke.

ADLERWERKE

vorm. HEINRICH KLEYER A.-G.
FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: Autohaus W. Hallerbach,
Bingen a. Rhein, Fruchtmarkt 10,
Telephon 226.



Franz Brüning Nachf.,
Bingen, Schmittstr. 8.

Uhren u. Goldwaaren
empfiehlt
Erich Grewe, Caub.
Große Auswahl, billigste Preise.

Persil

für
Hauswäsche
Henkel's Bleich-Soda.